

Pfäffiker Ferienaktivitäten

Zaubern lernen vom Fachmann

Während der Frühlingsferien fanden wieder zahlreiche Kurse der Organisation Pfäffiker Ferienaktivitäten statt. Die Anmeldungen und Zuteilungen laufen über die Buchungsplattform Feriennet von Pro Juventute und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Ein Renner im Programm scheint die Zauberkunst mit Zauberer Umberto zu sein.



(Fotos: Annamaria Ress)

ANNAMARIA RESS. Die Pfäffiker Ferienaktivitäten sind eine Non-Profit-Organisation und seit vielen Jahren für Clubs und Vereine eine ideale Plattform, um Nachwuchs zu werben. Im Herbst 2016 wurde die Organisation weitergegeben: Sarina Laustela, Karin Oesch, Christa Keusch und Chantal Uhlmann übernahmen die Aufgabe, um auch in den kommenden Jahren für spannende Frühlingsferienangebote zu sorgen. In den diesjährigen Frühlingsferien wurde den Schulkindern ein tolles Angebot an verschiedensten Kursen angeboten. Eines davon: «Zauberschule mit Umberto», fand im reformierten Kirchgemeindehaus an einem regnerischen Vormittag statt.

Kinderlachen und Staunen über Zaubertricks

Über 30 Primarschülerinnen und -schüler sassen gespannt an den vorbereiteten Tischen, plauderten und lachten. Dann stellte sich Zauberer Umberto (René Schenkel) persönlich vor. Der Profizauberer aus Kloten

lässt sich für Hochzeiten, Firmenfeste, Jubiläen und Geburtstage engagieren – oder eben als Lehrer für knifflige Zaubertricks. Man würde es kaum für möglich halten, aber tatsächlich waren die Kinder still und hörten gespannt zu, was denn nun passieren sollte.

Wie häufig beginnt alles mit einer Geschichte. Umberto erzählte von Otto und Totto und zeigte zwei Karten mit einer roten (Otto) und einer schwarzen (Totto) Figur. Schnell bewegte er die umgedrehten Spielkarten vor und zurück, mehrmals hintereinander, sodass nicht mehr klar sichtbar sein konnte, welche Karte nun Otto und welche Totto war. «Wo ist Otto?», fragte er die Kinder mehrmals, die auch nach zahlreichen Versuchen falsch lagen. So entschlüsselte Umberto den Zaubertrick, verriet die Handhabung und wies die Kinder an, mit den ihnen verteilten Karten zu zweit zu üben. Tatsächlich gelang es einigen sehr gut, sie wiederholten sogar die Textpassagen aus Umbertos Präsentation. Die anschließende Vorführung von einigen sehr Mutigen wurde mit dem ihnen zustehenden lauten Applaus belohnt. Anschliessend ging es rasant weiter mit einem neuen Trick, der die Kinder forderte, aber nach einigen Übungsgängen freute. Die Kinder durften nach einem spannenden Tag die vier Zauberrequisiten nach Hause mitnehmen, um vor Familie und Freunden weiter zu zaubern.

Volles Programm für viele Kinder

Zwischen den einzelnen Übungsgängen und Trickvorführungen verriet einige der Kinder, dass sie nicht nur heute, sondern auch gestern, am Nachmittag oder morgen Kurse der Pfäffiker Ferienaktivitäten besuchen würden. Finn wollte neben dem Zauberkurs auch bei Sportarten wie Squash oder Fussball reinschauen, seine Schwester Simea im Schwimmen, aber auch Selbstverteidigung. Es schien eine gut frequentierte Ferienwoche zu sein. Tatsächlich berichtet auch die Homepage der Ferienaktivitäten von einem überwältigenden wachsenden Erfolg. 2004 waren 651 Teilnehmende zu zählen, 2009 bereits 1100. Umberto, alias René Schweizer, erzählte, dass es schon Unterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden gebe. «Hier in Pfäffikon ist es immer toll, die Kinder sind jeweils sehr motiviert und machen sehr gut mit», freute er sich.

Was Umberto der Kinderschar mitgab: «Versprecht mir, dass ihr die heute erlernten Tricks niemals verraten werdet. Es wäre schade für jede einzelne Vorführung, die ihr oder ein anderes Kind dereinst machen wird.» Es versteht sich deshalb von selbst: Auch wir werden hier keine Tricks verraten.

